



# Jahresprogramm 2023

NABU Bretten

**Themen:** Termine 2023 | Klimaschutz | Streuobstwiese | Hungergraben  
Orchideen | Naturschutzjugend | Omas for Future | Vogel des Jahres  
TheoPrax | Nistkastenaktion ... und vieles mehr!



Getreide aus der Region. Garantiert nicht gespritzt.



**Störmühle** 

Natürlich anders.

**Öffnungszeiten Mühlenladen:**

Mo - Fr 8 - 12.30 & 14 - 18 Uhr  
Samstag 8 - 12.30 Uhr



## Liebe Mitglieder, liebe FreundInnen des NABU Bretten

Herbst 2022. Die Liste der Hiobsbotschaften aus dem Umweltschutz wird immer länger.

Das für die Klimapolitik zuständige Uno-Sekretariat UNFCCC berichtet, dass die Welt sich auf einem 2,5-Grad-Pfad bis 2100 befindet. Die Weltorganisation für Meteorologie WMO meldet neue Rekordmengen an Treibhausgasen. Nach einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen antworten 77% der Erwachsenen über 18 Jahren auf die Frage, ob es der Welt in den nächsten Jahrzehnten gelingen kann, den Klimawandel wirksam zu bekämpfen mit „Nein“.

Extremhitze, Dürre, Feuer, Überschwemmungen, Lawinen, Bodenzerstörung, Wasserknappheit, Starkregen, Waldbrände, Missernten usw. Bis vor nicht allzu langer Zeit wurde die Klimakrise von uns vor allem als etwas begriffen, das weit in der Zukunft liegt, und vor allem arme Menschen in armen Ländern betrifft. Doch nun wird immer deutlicher: Der Klimawandel und dessen Auswirkungen sind auch bei uns angekommen.

Weitere Hiobsbotschaften: Weltweites Artensterben, Vermüllung der Meere, Versiegelung des Offenlandes und vieles mehr. Dazu der Krieg in der Ukraine.



Bei all diesen bedrückenden Nachrichten könnte man zu dem Schluss kommen, dass die Lage hoffnungslos ist und man die Arbeit für den Naturschutz gleich einstellen kann. Ich bin aber der Meinung, dass das Bewusstsein für den Naturschutz in vielen Ländern am Wachsen ist und hoffe, dass daraus ein neuer Schub für mehr Anstrengungen für den Naturschutz in der Bevölkerung entsteht.

Unser Bundespräsident hat vor kurzem von einem Epochenbruch gesprochen und dass die Friedensdividende aufgebraucht sei. Die Lage ist sicherlich bedrückend. Vielleicht liegt aber gerade darin eine Chance, die nötigen großen Änderungen jetzt möglichst schnell durchzuführen. Ich hoffe, dass wir in ein paar Jahren auf das Jahr 2022 zurückschauen und es als den Startpunkt in eine neue Zeit in unserer Erinnerung haben.

Doch was können wir als NABU-Ortsgruppe gegen die großen Herausforderungen unserer Zeit tun? Damit in Bretten alle Möglichkeiten des Klimaschutzes genutzt werden, haben wir vor einem Jahr einen eigenen Arbeitskreis für Klimaschutz gegründet. Unsere insgesamt neun Arbeitskreise bauen und pflegen Gewässer, mähen Wiesen, schneiden Bäume, betreuen Nistkästen, unterrichten Kinder zu naturpädagogischen Themen, veranstalten Vorträge und Podiumsdiskussionen, informieren über Print- und digitale Medien, verkaufen Sträucher und Bäume, pflanzen diese und vieles mehr. Wenn ich mir unsere Aktionen des Jahres 2022 anschau, sehe ich beim NABU Bretten trotz der vielen Hiobsbotschaften keine Resignation, sondern ein „Weiter so, gerade jetzt und trotzdem“.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Norbert Fleischer  
1. Vorsitzender NABU Bretten

Vorwort	1	Omas for Future	16
Termine des NABU 2023	4	Südwestumgehung	18
Treffen der Arbeitskreise	5	Naturnahe Gärten	20
Termine der NAJU 2023	6	Nistkasten Aktion mit der E.G.O.	22
Kommunikation im NABU	7	Schwalbenfreundliche Häuser	23
Kontakt zur Verwaltung	8	Orchideen	24
Rückhaltemauer im Hungergraben	9	Klimaschutz	25
Begleitpflanzung Hungergraben	10	Naturschutzjugend Bretten	28
Wasserrückhaltung im Hungergraben	12	Vogel des Jahres: Braunkehlchen	32
Fruchtsträucher	13	Neues von der Streuobstwiese	35
TheoPrax	14	Kontaktdaten	40
Trafostation Dürrenbüchig	15		

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Freitag, den 10.02.2023 findet um 19:00 Uhr in der **Aula der Sporthalle im Grüner** in Bretten unsere Jahreshauptversammlung statt. Hierzu sind alle Mitglieder sehr herzlich eingeladen. Folgende Tagesordnungspunkte sind geplant:

1. Begrüßung, Rückblick auf das Jahr 2022 und Ausblick auf das Jahr 2023
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Kassiers
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen: Kompletter Vorstand und Kassenprüfer
6. Berichte der Gruppen: AK Jeremias, AK Orchideen, AK Streuobst, AG Wanderfalken, AK Ornis, AK Öffentlichkeitsarbeit, AK NAJU, AK IT, AK Biotoppflege, Kreisverband
7. Mitgliederehrung durch den Vorstand
8. Verschiedenes
9. Vogel des Jahres: Das Braunkehlchen – Vortrag von Eberhard Körner

Über eine rege Beteiligung freue ich mich sehr!  
Norbert Fleischer, 1. Vorsitzender



# OFFEN WIE KEIN ANDERER



## SLIDE & HIDE®

DER EINZIGE BACKOFEN MIT  
VOLL VERSENKBARER TÜR

Seit 2002 so offen wie kein anderer! Bei NEFF steht Kreativität nichts im Weg – auch keine Backofentür. Mit Slide&Hide® haben wir völlig neu gedacht und bieten bis heute den einzigen Backofen, der mehr Raum für Inspiration und Vielfalt schafft. Erlebe mehr Freiheit, um das Kochen, Braten und Backen in allen Facetten mit uns zu feiern.

Datum	Beschreibung
6.-8. Jan	<p><b>Mitmach-Aktion: Stunde der Wintervögel</b></p> <p>Der NABU ruft alle Naturfreunde auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Weitere Infos: <a href="http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundederwintervoegel/">www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundederwintervoegel/</a></p>
18. Jan	<p><b>Vortrag: Strom selber machen – Die neuen Rahmenbedingungen für Solarstrom-Anlagen auf Dächern und Carports</b></p> <p>Was genau hat die neue Bundesregierung in Berlin auf den Weg gebracht? Welche Pläne wurden vorgestellt und welche Möglichkeiten ergeben sich hieraus für den Bau von Solarstromanlagen und Stromspeichern?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Treffpunkt:</b> VHS-Saal am Marktplatz, 19:00 Uhr</li> <li>■ <b>Referent:</b> Dipl.-Ing. (FH) Klaus Schestag</li> <li>■ <b>Veranstalter:</b> AK Klimaschutz des NABU Bretten und Initiativkreis EnergieKraichgau e.V.</li> </ul>
10. Feb	<p><b>Jahreshauptversammlung NABU Bretten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Treffpunkt:</b> 19:00 Uhr, Aula der Sporthalle im Grüner, Bretten.</li> </ul>
22. Feb	<p><b>Vortrag: Unsere Energieversorgung zu 100% durch Erneuerbare – wie kann das funktionieren?</b></p> <p>Wie genau kann es gelingen, unseren Energiebedarf für Elektrizität, für Heizung, Mobilität und Produktionsprozesse durch erneuerbare zu decken? Es werden Szenarien vorgestellt, mit denen dieses Ziel erreicht werden kann und die dafür notwendigen Maßnahmen, die unverzüglich ergriffen werden müssen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Treffpunkt:</b> VHS-Saal am Marktplatz, 19:00 Uhr</li> <li>■ <b>Referent:</b> Dr. Volker Behrens</li> <li>■ <b>Veranstalter:</b> AK Klimaschutz des NABU Bretten und Initiativkreis Energie Kraichgau e.V.</li> </ul>
12.-14. Mai	<p><b>Mitmach-Aktion: Stunde der Gartenvögel</b></p> <p>Vögel in der Nähe beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und dabei tolle Preise gewinnen – all das vereint die „Stunde der Gartenvögel“. Weitere Infos: <a href="http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundedergartenvoegel/">www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundedergartenvoegel/</a></p>
Anfang Juni	<p><b>Mitmach-Aktion: Insektensommer</b></p> <p>Im Sommer 2023 geht es in die nächste Runde und Sie können erneut das Summen und Brummen in Ihrer Umgebung entdecken und melden. Weitere Infos finden Sie online unter: <a href="http://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/">www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/</a></p>
Sep	<p><b>Naturerlebnistag der Stadt Bretten</b></p> <p>Bau von Nistkästen, Spaß und tolle Informationen für die ganze Familie!</p>

Arbeitskreis	Beschreibung
<b>Arbeitskreis Streuobst</b>	Der Arbeitskreis (Obstsortenparadies Bretten) trifft sich jeden ersten Montag im Monat. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Kontakt:</b> Wolfgang Röder Tel. 01520 5900803, E-Mail: <a href="mailto:wolf-roeder@gmx.de">wolf-roeder@gmx.de</a></li> </ul>
<b>Arbeitskreis Orchideen</b>	Der Arbeitskreis trifft sich nach Absprache. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Exkursionen:</b> Termine werden kurzfristig festgelegt</li> <li>■ <b>Kontakt:</b> Sylvia Zischewski Tel.: 07042 9171521, E-Mail: <a href="mailto:sylvia.zischewski@web.de">sylvia.zischewski@web.de</a></li> </ul>
<b>Arbeitskreis Jeremias</b>	Die Aktiven um Gerhard Fritz sind permanent dabei, auf dem Jeremias, einem ehemaligen Baumschulgelände, eine Vielzahl von Biotopen zu errichten. Wer dabei mitmachen möchte wendet sich bitte direkt an Gerhard Fritz. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Kontakt:</b> Gerhard Fritz Tel.: 07252 1438, E-Mail: <a href="mailto:gerhard@fritz-bretten.de">gerhard@fritz-bretten.de</a></li> </ul>
<b>Arbeitskreis Ornithologie</b>	Im Arbeitskreis Ornithologie arbeiten mehrere Gruppen zusammen: Die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz, die Nistkastenbetreuer, sowie die Projekte „Schwalbenfreundliches Haus“, „Lebensraum Kirchturm“ und „Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS)“ <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Kontakt:</b> Roland Sautter, Tel.: 07252 86117, E-Mail: <a href="mailto:bente-roland@t-online.de">bente-roland@t-online.de</a></li> </ul>
<b>Arbeitskreis Klimaschutz</b>	Der Arbeitskreis Klimaschutz trifft sich in der Regel jeden 2. Montag im Monat. Ort & Termin bitte erfragen. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Kontakt:</b> Volker Behrens Tel.: 0178 9833546, E-Mail: <a href="mailto:behrensvolker@web.de">behrensvolker@web.de</a></li> </ul>
<b>Arbeitskreis Biotoppflege</b>	Die Aktiven kümmern sich um die Pflege unserer Grundstücke. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Kontakt:</b> Rolf Ochner Tel.: 07237 7948, E-Mail: <a href="mailto:rolf.ochner@gmx.de">rolf.ochner@gmx.de</a></li> </ul>
<b>Arbeitskreis IT</b>	Wir kümmern uns um die Software, das heißt die Homepage, die Cloud, Facebook und vieles mehr <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Kontakt:</b> Robert Hartmann Tel.: 07252 5611044, E-Mail: <a href="mailto:robert.hartmann2@web.de">robert.hartmann2@web.de</a></li> </ul>
<b>Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit</b>	Unser Aufgabengebiet ist die Information über den NABU Bretten und Themen des Naturschutzes nach Innen und Außen. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Kontakt:</b> Norbert Fleischer Tel.: 0157 31771738, E-Mail: <a href="mailto:norbert@fleischer-fam.de">norbert@fleischer-fam.de</a></li> </ul>

Alle Termine werden rechtzeitig auf unserer Webseite [www.nabu-bretten.de](http://www.nabu-bretten.de), über unseren NABU-Newsletter und in der Tages- und Wochenpresse bekanntgegeben. Bei Fragen zu einer unserer Veranstaltungen können Sie sich direkt an uns wenden. Weitere Kontaktdaten finden Sie auf Seite 40 in diesem Heft.

## Termine des Arbeitskreis NAJU

Langeweile? Nicht bei uns! Tolle Erfahrungen, spannende Aktionen, viel Spaß und Natur pur – das und noch vieles mehr bietet der NABU mit der NAJU-Gruppe „Kleine Naturforscher“ für Kinder im Alter ab 6 Jahren an. Unsere Termine in 2023:

Datum	Thema	Betreuer	Telefon
<b>11. Feb</b>	Nistkasten- und Igelhausbau; Schillerschule Bretten oder Jugendwerkstatt Flehingen	Andreas Arlt Elisabeth Schwarz	0175 2685129 0176 21501012
<b>11. Mrz</b>	Frühling auf der Streuobstwiese mit Obstbaumschnitt, Gölshausen	Andreas Arlt Teresa Schüle	0175 2685129 0176 28096149
<b>01. Apr</b>	Forschungsanstalt Augustenberg, Durlach	Heike Scharberth Elisabeth Schwarz	0157 73185720 0176 21501012
<b>06. Mai</b>	Die Zugvögel sind zurück aus Afrika, Rinklingen	Andreas Arlt Teresa Schüle	0175 2685129 0176 28096149
<b>17. Jun</b>	Kräuter und Kräuterküche, Rinklingen	Heike Scharberth Elisabeth Schwarz	0157 73185720 0176 21501012
<b>15. Jul</b>	Lebensraum Wasser; Jeremias, Bretten	Erich Jahn Andreas Arlt	0176 43195717 0175 2685129
<b>Aug</b>	Ferienprogramm der Stadt Bretten	Heike Scharberth	0157 73185720
<b>10. Sep</b>	Naturerlebnistag der Stadt Bretten	Heike Scharberth Andreas Arlt	0157 73185720 0175 2685129
<b>14. Okt</b>	Der Wald im Herbst	Heike Scharberth Elisabeth Schwarz	0157 73185720 0176 21501012
<b>11. Nov</b>	Naturkundemuseum Karlsruhe	Andreas Arlt Teresa Schüle	0175 2685129 0176 28096149
<b>09. Dez</b>	Weihnachtsfeier am Lagerfeuer, Gölshausen	Heike Scharberth Elisabeth Schwarz	0157 73185720 0176 21501012

- **Kontakt:** Andreas Arlt, E-Mail: [naju@nabu-bretten.de](mailto:naju@nabu-bretten.de)
- **Uhrzeit & Ort:** Wird rechtzeitig vor der Veranstaltung mitgeteilt bzw. auf Anfrage.

# Kommunikation im NABU Bretten

Bitte um E-Mail-Adressen unserer Mitglieder

Unser Ziel ist es, alle Mitglieder die es möchten, ausführlich und regelmäßig über unseren Verein zu informieren. Hierzu erhalten alle 760 Mitglieder im Dezember ein Jahreshaft mit allen Informationen zu den Aktionen des vergangenen und den Planungen für das kommende Jahr. Zudem bekommen alle Mitglieder, deren E-Mailadresse ich habe, nach jeder Vorstandssitzung einen Newsletter, das heißt 6-mal im Jahr. Falls dringende Themen anstehen auch häufiger.

Unser Problem ist, dass nicht alle Mitglieder bei der Bundeszentrale des NABU in Berlin ihre E-Mailadresse hinterlegt haben und deshalb keinen Newsletter erhalten. Falls Sie also bis jetzt keinen Newsletter bekommen, aber gern informiert sein möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an die Bundeszentrale direkt ([service@nabu.de](mailto:service@nabu.de)) oder senden Sie diese an mich. Ab dann erhalten Sie regelmäßig unsere Newsletter.

Informationen zum NABU Bretten finden Sie auch im Internet:

- Homepage: [www.nabu-bretten.de](http://www.nabu-bretten.de)
- Facebook: [www.facebook.com/NABUBretten](http://www.facebook.com/NABUBretten).

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Fleischer

1. Vorsitzender NABU Bretten

E-Mail: [norbert@fleischer-fam.de](mailto:norbert@fleischer-fam.de)



75015 bretten-büchig · hüggellandstraße 81 · telefon 07252-1303  
[www.schreinerei-gerweck.de](http://www.schreinerei-gerweck.de) · [info@schreinerei-gerweck.de](mailto:info@schreinerei-gerweck.de)

# Im Einsatz für Klimaschutz, Umwelt und Natur

Brettener NABU-Vorstand bei Jahresgespräch im Rathaus

Von Baumpflanzaktionen über den jüngst eröffneten Bienenlehrpfad bis hin zu Infokampagnen zum Klimaschutz: Der Brettener Ortsverband des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) setzt sich in vielfältiger Art und Weise für eine gute Umwelt ein. Um dieses Engagement weiter zu stärken und Schnittmengen mit der Stadtverwaltung in der gemeinsamen Arbeit zu finden, war der NABU-Vorstand zum Jahresgespräch ins Brettener Rathaus gekommen.

„Die gute Zusammenarbeit ist uns wichtig und deshalb ist es mir ein Anliegen, dieses Format zu pflegen und fortzuführen“, sagte Oberbürgermeister Martin Wolff, nachdem das Jahresgespräch zuletzt zweimal wegen der Corona-Einschränkungen ausfallen musste.

Die beiden NABU-Vorsitzenden Norbert Fleischer und Bernd Diernberger, der Leiter des Arbeitskreises Klimaschutz, Volker Behrens, sowie der Ehrenvorsitzende Gerhard Fritz nutzten die Gelegenheit, sich mit OB Wolff, Bürgermeister Michael Nöltner und den beiden Amtsleitern Fabian Dickemann (Bauen, Gebäudemanagement, Umwelt) und Stefan Lipps (Baubetriebshof) auszutauschen.

Unter anderem stellte Fleischer das neueste Projekt des Vereins, die umgebaute und neu gestaltete ehemalige Trafostation in Dürrenbüchig vor, die 2021 an den NABU übergeben worden war und in der künftig Fledermäuse und Vögel leben können.

Im Gespräch ging es um ganz lokale Themen wie Amphibienschutz und Blühstreifen an Ackerflächen, aber auch um das „große Ganze“ rund um Energiewende und Klimaschutz. Bürgermeister Nöltner zählte auf, in wie vielen Bereichen die Stadtverwaltung hierzu einen Beitrag leistet. Lob vom NABU gab es für die Einsetzung des Klimaschutzbeauftragten, mit dem sich der 700 Mitglieder zählende Verein eine gute Zusammenarbeit wünscht.

Vorgetragen wurde auch die Bitte um städtische Unterstützung bei Projekten, bei denen der Einsatz größerer Geräte notwendig ist, etwa beim Thema Wildschutzzäune und Pflanzarbeiten. OB Wolff und Baubetriebshof-Leiter Lipps sagten hierbei gerne die Unterstützung der Stadt Bretten zu.

„Unsere Diskussionen zeigen, dass wir gedanklich nah beieinander sind und gemeinsam etwas bewegen können“, schloss Oberbürgermeister Wolff das sehr harmonisch verlaufene Jahresgespräch.

Text: Marcel Winter (Stadt Bretten)

## Die Rückhaltemauer im Hungergraben

Als die Rückhaltemauer im Sprantaler Tal erbaut war und die ersten Starkregen zu einem Rückstau führten, floss dabei auch Wasser auf die benachbarten Landwirtschaftsflächen.

Sofort wurde bei der Verwaltung Protest eingelegt und das Entfernen eines mittig in der Mauer verbauten Betonblocks verlangt. Die Verwaltung neigte dieser Lösung zu und hatte bereits den zum Ausbau vorgesehenen Block markiert.

Der Ausbau hätte das Rückhaltevolumen halbiert und die Mauer nahezu völlig entwertet. Uns schien diese Maßnahme angesichts des wenigen, ohnehin bald versickernden Wassers erheblich überzogen.

Wir konnten eine Planänderung abstimmen und Marcus Mohr dazu gewinnen, zeitnah, sorgfältig und ohne Schaden anzurichten einen kleinen Damm mit Material aus dem Graben auf der Tal-seite aufzuschütten.

Beim nächsten starken Regen zeigte sich dennoch erneut ein Wasserübertritt talaufwärts am Ende des Damms. Günstigerweise fiel bei der Stadt Bretten zeitgleich Erdmaterial mit großem

Grasanteil aus dem Abschub von Feldwegen an. Dieses Material hat die Stadt zur Verstärkung und Verlängerung des Damms eingebaut. Damit ist hier eine dauerhafte, alle Seiten befriedigende Lösung erreicht.

Ein weiterer Punkt war die mangelnde Dichtigkeit der Mauer. Die Stadt hatte zwar eine Firma mit der Nachbesserung beauftragt, das Ergebnis war allerdings nicht vollständig befriedigend. Bernd Diernberger hat mit Dichtschlämme nachgearbeitet und jetzt scheint die Mauer dicht zu sein.

Was lange währt, wird endlich gut – und so gilt unser herzlicher Dank allen, die hier mitgedacht, mitgebaut und so einen dauerhaften Beitrag zur Wasserrückhaltung geschaffen haben.

Text und Bilder: Gerhard Fritz



Bernd Diernberger beim Abdichten der Mauer



Markus Mohr verstärkt und modulliert den Wall

# Begleitpflanzung am Hungergraben weitergeführt

Nachdem im Sommer 2022 die Neuanpflanzung der beiden zurückliegenden Jahre am Hungergraben seitens der mit der Pflege der Gewässerrandstreifen beauftragten Firma übersehen und unglücklicherweise abgemäht worden war, bedurfte es eines Neuanfangs unter anderen Bedingungen.

Beim Gespräch mit der Verwaltungsspitze wurden folgende Punkte besprochen und festgelegt:

- Trotz Rückschlag wird nachgepflanzt und die Talaufwertung weitergeführt.
- Keine Pflanzlöcher mehr mit dem Bagger sondern mit einem Erdbohrer 25 cm Durchmesser.
- Jeder Strauch erhält eine Häckseleinfassung damit die noch kleinen Pflanzen nicht überwachsen werden können.
- Jeder Strauch bekommt einen Markierstab, damit er nicht übersehen werden kann.



Arbeitspause

Mit diesen Überlegungen wurde die Aktion geplant und am 12. November ausgeführt. Im Vorfeld wurde um Mithilfe durch die aktiven NABU-Mitglieder und ebenso durch den Jugendgemeinderat geworben.

Bereits am Donnerstag den 10. November hat Markus Mohr 225 Pflanzlöcher gebohrt. Diese Art der Löcher stellt einen großen technischen Fortschritt gegenüber Baggerlöchern dar. Die eigentliche Pflanzung war so wesentlich leichter und schneller zu bewältigen.



Markus Mohr bohrt die Pflanzlöcher



Mitarbeiter der Stadt



Abordnung des JGR (v.l.): Joey Becker, Miklós Kopcsándi und Simon Merl.

Eine Mannschaft von 20 Frauen und Männern war dann am Samstag am Werk – bunt gemischt aus jungen Mitgliedern des Jugendgemeinderates und vitalen, deutlich älteren Semestern, alle vereint durch den Wunsch und Willen für die Zukunft ein Zeichen zu setzen und für mehr Natur und Lebensqualität im Kraichgau zu sorgen. Bereits am darauffolgenden Montag hat der Bauhof der Stadt Bretten die zuvor vereinbarte Häckseleinfassung an die Sträucher gebracht.

Solch eine komplexe Aktion kann nur gelingen wenn alle Beteiligten in gutem Einvernehmen zusammen arbeiten. Die Verwaltung, der Bauhof, der Jugendgemeinderat und unsere NABU-Aktiven waren in diesem Sinne eine wirklich harmonische, erfolgreiche Mannschaft, der wir ganz herzlich danken. Bleibt zu hoffen, dass nicht wieder ein Missgeschick geschieht. Die Vorgeschichte, die anschließenden Absprachen und die verbesserte Ausführung geben Anlass zur Zuversicht.

Text & Bilder: Gerhard Fritz



### Vom Erzeuger zum Verbraucher!

### Werden sie jetzt Blühpate. Infos unter:

[www.spitalhof-kern.de](http://www.spitalhof-kern.de)

# Dürre – was kann helfen?

Nach nunmehr vier aufeinanderfolgenden, zu trockenen Sommern 2018, 2019, 2020 und 2021 hat uns 2022 gezeigt, wohin in Zukunft die Reise geht. Fachleute sind sich sicher, dass wir im Sommer 2022 die neue Normalität des Niederschlags in Mitteleuropa gesehen haben.

Dabei hat die Regenmenge in den letzten Jahren nicht abgenommen. Der Niederschlag verteilt sich nur anders aufs Jahr. Weniger im Frühjahr und Sommer, mehr im Herbst und Winter. Auch



So wasserreich kann der Jeremias im Februar sein ...



... und so nach Starkregen im Spätsommer.

der Schnee als Wasserspeicher ist weniger geworden.

In dieser Situation stellt sich die Frage, was gegen die Dürre zu tun ist? Es ist genau das Gegenteil dessen, was über lange Zeiträume praktiziert wurde, nämlich möglichst große Flächen trocken zu legen. Dieses Bemühen ist auch heute noch im Jeremias in Form von Drainagen und Gräben zu sehen.

Stattdessen ist im Winter die Rückhaltung von möglichst viel Regenwasser, das langsam versickern kann, gefragt. Wassergesättigte Flächen halten einen trockenen Sommer deutlich besser aus und auch die Grundwasserbildung wird gefördert.

Die Stadt Bretten hat reagiert und durch den Einbau einer stabilen Rückhaltemauer in den Hungergraben im Sprantaler Tal genau das Richtige zur richtigen Zeit getan. Im Jahr 2022 lag der Rückstau bereits zwei Mal auf maximalem Niveau. Dabei sprechen wir von 600 bis 800 m<sup>3</sup> Regenwasser, das in gut drei Wochen langsam versickert. Zusätzlich gibt es währenddessen im gesamten Talabschnitt ein sehr gutes Wasserangebot für den Bedarf an der Oberfläche.

Wir danken der Stadt, herzlich für diese auf lange Sicht segensreiche Entscheidung.

Text und Bilder: Gerhard Fritz

# Mehr Natur in die Stadt!

Fruchtsträucher auch 2022 nachgefragt

Das Angebot an einheimischen Sträuchern für die Brettener Bürgerinnen und Bürger und das Umland war auch 2022 ein voller Erfolg.

Nachfolgend die Aufteilung der Gesamtbestellung:

- Gemeinde Gondelsheim  
7 Positionen, 73 Sträucher
- Kieselbronn Umweltliste  
26 Positionen, 293 Sträucher
- NABU Neulingen  
30 Positionen, 154 Sträucher
- NABU Bretten mit Umland  
63 Positionen, 849 Sträucher

Die Gesamtbestellung betrug 1.600 Sträucher, wovon ca. 200 Stück für die Bepflanzung des Hungergrabens verwendet wurden.

Damit erbringen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger und die Stadtverwaltung einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Bestände an Insekten und Vögeln.

Text: Gerhard Fritz  
Bilder: Bernd Diernberger



Die Arbeit ist getan



Sträucher werden vorbereitet



Die Bestellungen stehen zur Abholung bereit

# Der NABU Bretten vergibt Aufträge für TheoPrax-Projekte

Bewährte Kooperation mit dem ESG

Seit einigen Jahren kooperieren der NABU Bretten und TheoPrax sehr erfolgreich am Edith-Stein-Gymnasium. Der NABU stellt Themen bereit, die innerhalb eines Schuljahres von Schülerinnen und Schülern nach der Lehr- und Lernmethode von TheoPrax umgesetzt werden. Die Schülergruppen werden fachlich von Mitgliedern des NABU betreut, methodisch von TheoPrax und einer begleitenden Lehrkraft.

Im Rahmen dieser Projekte werden Strukturpläne, Zeitpläne und Kostenpläne erstellt. Am Ende werden die Ergebnisse in mitreißenden Präsentationen vorgestellt und ausführlich dokumentiert. Solche Projekte tragen ganz entscheidend dazu bei, den Staffeln des Naturschutzes an die nächste Generation weiterzugeben.

Text und Bilder: Franz Ebert

Im vergangenen Schuljahr 2021/22 gab es drei NABU Gruppen:

Thema	NABU-Betreuung	Schülergruppe
<b>Attraktionen im Streuobstparadies – Fühlkästen</b>	Herr Röder	Leticia Montes Mata, Leni Hein, Marisol Moreno
<b>Bienenlehrpfad an der Schillerschule</b>	Herr Reithäusler	Finia Mohr, Juliane Maus, Aleyna Dagilmis, Aglaia Vagiariis
<b>Automatische Bienenränke</b>	Herr Klingenuß Herr Reithäusler	Jan Pelzer, Karl Krebs, Luis Schell, Aron App



# Umbau der Trafostation in Dürrenbüchig

Gemeinschaftsprojekt der Bürger von Dürrenbüchig und dem NABU Bretten

Im Juni 2021 hatte Bürgermeister Michael Nöltner im Beisein von Ortsvorsteher Frank Kremser und seiner Stellvertreterin Elke Schäfer das Trafohaus in Dürrenbüchig an den Vorsitzenden des NABU Bretten, Norbert Fleischer, übergeben. Das Ziel sollte sein, einen Lebensraum für Tiere zu schaffen, den Blick für unsere schützenswerte Natur zu schärfen und das Ortsbild aufzuwerten.

## Neue Form der Zusammenarbeit

Im NABU Bretten gibt es immer eine Fülle von Ideen zu neuen Projekten. Diese werden dann leider oft nicht umgesetzt, da sich zu wenig Aktive melden. Beim Umbau der Trafostation sind wir einen neuen Weg gegangen. Wir haben das Projekt mit dem Ortschaftsrat und den Bürger\*innen entwickelt und setzen es jetzt auch zusammen um. Unser Schwerpunkt sind der Bau, Kauf und Einbau der Nistkästen. Die Arbeiten am Gebäude erfolgen durch den Ortschaftsrat und die Bürgerinnen und Bürger. Unsere erste gemeinsame Aktion war der Besuch bestehender Trafostationen zum Kennlernen und um Anregungen zu schaffen. So fuhren wir im Jahr 2021 nach Ittlingen, Flehingen und Zaberfeld.

## Geplante Maßnahmen

In diesem Jahr ging es um die konkrete Planung und erste Durchführungen. Die Fassade soll mit Tier- und Pflanzenmotiven angemalt werden. Voraussetzung hierzu ist das Ausbessern des Putzes. Um im Inneren Nistkästen montieren zu können wurde bereits eine zusätzliche Zwischendecke eingezogen. Ein Teil der Nistkästen wird bestellt, ein anderer von den Aktiven des NABU Bretten selbst hergestellt. So sollen im Dach eine

Wärmekammer für Fledermäuse sowie Nistmöglichkeiten für Dohlen und Turmfalke eingebaut werden. Im Frühjahr des kommenden Jahres wird ein Gerüst aufgestellt und der Trafoturm wird von Bürgern aus Dürrenbüchig bemalt. Weitere geplante Maßnahmen sind Infotafeln, Stelen und Webcams.

## Finanzierung

Die Finanzierung aller Maßnahmen erfordert viel Geld. Zunächst war an eine Doppellösung aus Crowdfunding und Großspendern gedacht. Da die Großspenden größer als erwartet ausgefallen sind konnte das Crowdfunding entfallen. Wir werden die Finanzierung über Crowdfunding aber für zukünftige Projekte prüfen.

Text: Norbert Fleischer

Bild: (unbekannt)

Das Team: (von links) Michael Kiefer, Ulrike Kraus, Josef Freitag, Elke Schäfer, Roland Schäfer, Norbert Fleischer, Frank Kremser. Es fehlen Marina Vrljicak, Andreas Thumm und Rudi Kühfus.





# Omas for Future Bretten

Ein Gastbeitrag

Schon kurz nachdem sich der Arbeitskreis Klimaschutz des NABU formiert hatte, gründeten zwei Frauen dieses Arbeitskreises – Bärbel Eickmeier und Cornelia Kühn – die Gruppe „Omas for Future Bretten“. Seither hat sich die Gruppe, der derzeit 10-12 aktive Frauen und Männer der Altersgruppe 50+ angehören und die teilweise auch Großeltern sind, vielfältig in Bretten eingebracht und viele Kontakte geknüpft. Die Brettener Gruppe ist eine von bundesweit ca. 70 Regionalgruppen und besteht seit einem Jahr.

## Fakten in Kürze

Im Jahr 2019 erfolgte die Gründung des Trägervereins „Leben im Einklang mit der Natur e.V.“ durch Cordula Weimann und Dr. Harry Lehmann in Leipzig. Kurz darauf entstand die erste Ortsgruppe „Omas for Future“ in Leipzig mit dem Motto: „Handeln aus Liebe zum Leben“. Mit 140 anderen Verbänden ist der Trägerverein „Leben im Einklang mit der Natur“ Mitglied der Klima-Allianz, dem breiten gesellschaftlichen Bündnis für den Klimaschutz.

## Zahlreiche Vernetzungen

Die Brettener Regionalgruppe der „Omas for Future“ ist natürlich bestens vernetzt mit dem NABU, besonders dem Arbeitskreis Klimaschutz. Weitere Kontakte werden zum Initiativkreis Energie Kraichgau (IEK – Vorträge und Bildungsarbeit zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz) und zur Bürger-Energie-Genossenschaft Kraichgau (BEG – Gewinnung und Vertrieb von 100% regenerativen sowie regionalen Energien) gepflegt. Denn unser gemeinsames Ziel ist es, möglichst viele Photovoltaikanlagen auf die Dächer in Bretten und Umgebung zu bringen.

Auch zum ADFC Bretten (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub, dieser will die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt) gibt es Kontakte.

Zusammen mit DAF – Internationaler Freundeskreis Bretten e.V. (fördert den Kontakt zwischen Zugewanderten und Einheimischen) und dem NABU waren wir bei der Filmvorführung von „The Great Green Wall“ im Kinostar Bretten präsent. Migration durch Klimawandel wird bei einer weiteren Erderwärmung eine immer größere Rolle spielen. Auch beim interkulturellen „Himmlichen Fest“ der Stadt Bretten ist eine Mitwirkung im nächsten Jahr angedacht. Hier könnten wir uns durch einen Infostand, unser Glücksrad und Angebote für das Kinderprogramm einbringen.

Derzeit prüfen die Mitglieder des Teams „Der Grüne Gockel“ Bretten und die „Omas for Future Bretten“ gemeinsame Handlungsfelder. Mit dem „Grünen Gockel“ können Kirchengemeinden ein Zertifikat bekommen, dass sie systematisch, nachvollziehbar und kontinuierlich zu einer Entlastung der Umwelt beitragen und dieses Handeln öffentlich machen.

Gemeinsam mit dem NABU und anderen Organisationen und Privatpersonen sind wir Bündnispartner des Aktionsbündnisses „Klima – Natur – Verkehr“. Das Bündnis setzt sich für den Erhalt der Natur und den respektvollen Umgang mit den uns überlassenen Ressourcen ein. Den nachfolgenden Generationen soll eine lebens- und lebenswerte Heimat hinterlassen werden. Einige Mitglieder der „Omas for Future Bretten“ nehmen an den regelmäßigen Treffen teil und beteiligten sich mit Infostand, Kaffee und Kuchen sowie Kinderprogramm am 03.10.22 bei der Grillhütte Rinklingen.

## Exkursionen

Exkursionen führte die Gruppe bereits in den vom NABU-Mitglied Robert Nagel angelegten Krankenhausgarten, zur Solidarischen Landwirtschaft von Beate Zonsius im Salzhofen Bretten und in die Klimaarena Sinsheim durch.

## Werben für die gute Sache

Nach dem Besuch der Klimaarena versuchte die Gruppe in einem Schreiben an die Schulleiter\*innen von Bretten und Umgebung für einen Besuch der Schulkollegien und für Ausflüge mit den Schülern nach Sinsheim zu werben.

Auch den Gemeinderat und den Jugendgemeinderat Bretten versuchten wir bei einer Terminvereinbarung zum Besuch der Klimaarena und angebotenen Workshops für Gemeinderats- und Jugendgemeinderatsmitglieder zu unterstützen. Ein Kooperationsangebot zum Thema „Fair Trade Town Bretten“ und Einladung zu unseren Treffen erging an den Jugendgemeinderat.

Mit Infoständen in der Fußgängerzone bringen wir unsere Anliegen in die Öffentlichkeit – zuletzt am 24.09.2022 zum Energiewendetag mit großer Glücksradaktion und Vorstellung unserer Klimabänder. Das sind bunte Stoffbänder auf



Stand am Energiewendetag  
am 24.09.2022 in der  
Brettener Innenstadt

denen eigene Umweltversprechen an die Natur festgehalten werden. Z.B. „Ich biete auch für Insekten Wasser oder Blühpflanzen an!“ Diese Aktion lässt sich auch mit Kindergruppen sehr gut durchführen.

Weitere Aktivitäten sind die Beteiligung am Klimastreik in Bruchsal und Karlsruhe, Kontakte mit dem Klimaschutzbeauftragten für Bretten und Gondelsheim, Andreas Hintz, Mitdiskutieren beim Sommerstammtisch mit OB Wolff sowie Teilnahme am Stadtradeln.

## Neue Ideen

Seit kurzem werben wir für eine neue Idee aus unserer Gruppe: Trinkwasserbrunnen für Bretten.

Unser Ziel ist es, zu verantwortungsvollem Handeln auf allen Ebenen zu motivieren – für uns alle und für die nachfolgenden Generationen. Dies wollen wir mit Informationen, Gesprächen, aber auch mit Kreativität und Freude angehen.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit in den kommenden Monaten wird die Vorbereitung für den Zukunftstag am 22.04.2023 (Tag der Erde) werden.

Wer sich für unsere Arbeit interessiert, kann sich gerne über [bretten@omasforfuture.de](mailto:bretten@omasforfuture.de) bei uns melden.

Text: Cornelia Kühn

Bild: Björn Böttle

Logo: Leben im Einklang mit der Natur e.V.

### Weitere Infos im Internet:

- [www.klimaarena.de](http://www.klimaarena.de)
- [www.lebenimeinklangmitdernatur.de](http://www.lebenimeinklangmitdernatur.de)
- [www.omasforfuture.de](http://www.omasforfuture.de)
- [www.17ziele.de](http://www.17ziele.de) für nachhaltige Entwicklung
- [www.klimabaender.de](http://www.klimabaender.de)

# Südwestumgehung Bretten

NABU Bretten wird Partner des „Aktionsbündnis Klima-Natur-Verkehr“

Das Regierungspräsidium Karlsruhe plant im Süden von Bretten eine Umfahrung. Der NABU Bretten hat deshalb im Jahr 2020, 2021 und 2022 insgesamt drei Stellungnahmen zur Südwestumgehung (SWU) beim Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) abgegeben. In allen Dokumenten wurden unsere Ansprüche zum Untersuchungsraum und Untersuchungsumfang bzgl. der Tiere, Pflanzen und der biologischen Vielfalt aufgeführt.

## Grundsätzliche Position

Als Naturschutzverein setzen wir uns für den Schutz der Fauna und Flora ein. Das betrifft die einzelnen Individuen, aber auch deren Lebensraum. Aus diesem Punkt liegt der Schwerpunkt unserer Beurteilung der SWU beim Artenschutz. Im Jahr 2021 haben deshalb Aktive des NABU Bretten Bestandserhebungen v.a. der Vögel und Schmetterlinge durchgeführt.

## Kritikpunkte

- Insbesondere die Arten des Offenlandes hatten in den letzten Jahrzehnten starke Bestandsrückgänge. Aus diesem Grund fordern wir eine Verbesserung deren Lebensräume und keine Versiegelung durch die SWU.
- In Baden-Württemberg werden pro Tag 5,4 Hektar Offenland in Wohn-, Gewerbe- und Verkehrsflächen umgewandelt. Durch die SWU würden weitere Flächen verloren gehen.
- Spätestens seit dem Krieg in der Ukraine wissen wir, wie wichtig landwirtschaftliche Flächen für die Produktion von Nahrungsmitteln sind. Durch die SWU

würden große landwirtschaftliche Flächen verloren gehen.

- Im Humus der Ackerflächen werden große Mengen an CO<sub>2</sub> gespeichert. Durch die Freilegung des Humus wird dieser abgebaut und das CO<sub>2</sub> wird freigesetzt.
- Das Biodiversitätsstärkungsgesetz vom 22. Juli 2020 fordert einen Biotopverbund auf 15 % der Landesfläche bis 2030. Die SWU steht dazu im Widerspruch, da sie den Biotopverbund durchschneidet.
- Die SWU darf nicht isoliert gesehen werden. Durch andere Planungen, wie zum Beispiel Planungen für Gewerbe- und Wohngebiete im Regionalplan, entstehen negative, kumulative Wirkungen auf den Erhaltungszustand der Fauna und Flora.
- Die SWU durchschneidet ein FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Gebiet). Für deren Arten und Lebensraumtypen gilt grundsätzlich ein Verschlechterungsverbot (§ 37 BNatSchG). Der NABU Bretten fordert deshalb eine FFH-Verträglichkeits- bzw. Ausnahmeprüfung.
- Der NABU fordert die eingehende Prüfung der Ostumfahrung mit Tunnel unterhalb der Scheuerwiesen, um die am wenigsten umweltschädliche Variante zu ermitteln.

## Ausnahmeprüfung

In unserer Stellungnahme vom Juni 2022 hatten wir insbesondere nachgefragt, ob eine Untertunnelung des FFH-Gebiete zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustands führen kann. Dies wurde vom RP verneint und deshalb wurde eine Vorprüfung, aber keine Verträglichkeitsprüfung

durchgeführt. Falls die geplante Untertunnelung nicht möglich sein sollte, sondern in Offenbauweise erfolgen muss, gehen wir von einer erheblichen Beeinträchtigung des FFH-Gebiets aus. In diesem Fall wäre nach unserer Meinung eine Ausnahmeprüfung nötig.

## Gerichtliche Verfahren

Im Jahr 2022 gab es eine Reihe von bemerkenswerten Urteilen zu Verkehrsprojekten. So hat der Verwaltungsgerichtshof BW den Eilanträgen von Naturschutzverbänden gegen den Planfeststellungsbeschluss für die B10-Umfahrung von Enzweihingen stattgegeben. Begründung: Gefährdung besonders geschützter Tierarten und Eingriff in ein „europarechtlich bedeutsames Schutzgebiet. In einem anderen Verfahren hat das Bundesverwaltungsgericht den Planfeststellungsbeschluss für ein Teilstück der Küstenautobahn A20 in Niedersachsensden für „rechtswidrig und nicht vollziehbar“ erklärt, da die

Stickstoffberechnung für das FFH-Gebiet nicht ausreichend war.

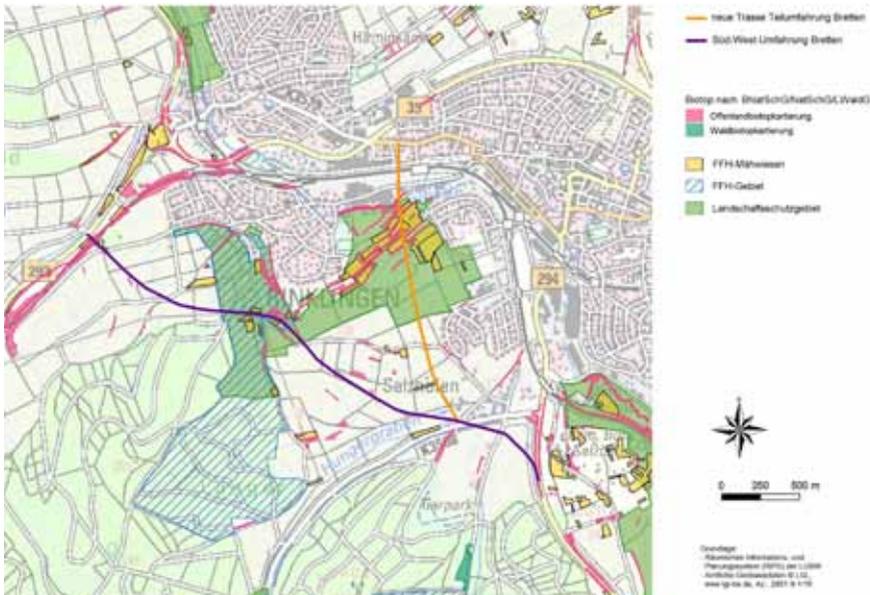
## Partner beim „Aktionsbündnis Klima-Natur-Verkehr“

Der Vorstand des NABU Bretten hat auf seiner Vorstandssitzung im Juli beschlossen, dass wir Partner des „Aktionsbündnis Klima-Natur-Verkehr“ werden. Das Bündnis hat einen offenen Brief an das Bundesministerium für Verkehr verfasst, den die Bürger\*innen Bretten unterzeichnen konnten. In dem Brief wird gefordert „die Planungen für den o.g. Straßenneubau einzustellen und stattdessen den Umstieg auf eine klima- und umweltfreundliche sowie soziale Mobilität entschlossen voranbringen.“ Ende des Jahres wird der Brief mit allen Unterschriften übergeben.

Text: Norbert Fleischer

Bild: RP Karlsruhe

## Die geplante Südwestumgehung



# Naturnahe Gärten gegen den Klimawandel und seine Folgen

Vortrag über naturnahe Gartengestaltung

„Der Klimawandel ist inzwischen in den Köpfen aller angekommen. Nun sind wir alle aufgefordert, etwas gegen die Überhitzung im Sommer zu tun“, erklärte Bürgermeister Michael Nöltner bei der Begrüßung zu einem Vortrag über naturnahe Gartengestaltungen in Zeiten des Klimawandels, der von Landschaftsarchitekt und Gärtnermeister Frieder Weigand in Bretten gehalten wurde. Weigand war bereits zum dritten Mal in Bretten, dieser Vortrag unterscheide sich aber von den vorherigen, denn der Klimawandel sei nun fortgeschritten, erklärte der NABU-Vorsitzende Norbert Fleischer. Inzwischen seien die Sommerhitze und der Wassermangel ein drängendes Thema.

Mit rund 60 Personen war die Veranstaltung, die die Stadt Bretten gemeinsam mit der Volkshochschule und dem NABU Bretten in jedem September anbietet, noch besser besucht als in den Vorjahren. Das ist wohl auch der Tatsache geschuldet, dass Landschaftsgärtner Weigand seinen eineinhalbstündigen Vortrag sehr lebendig und unterhaltsam mit vielen Anekdoten und einer Portion Humor gespickt zu halten vermochte. Außerdem erhielten die Besucher\*innen der Veranstaltung nicht nur wertvolle Tipps, sondern am Ende direkt eine Liste, über die sie beim NABU heimische Fruchtsträucher bestellen können.

Und so startete Weigand mit den, wie er sagt, aktuell größten Herausforderungen für die Menschheit: dem Klimawandel und dem Biodiversitätsverlust. So gebe es seit einigen Jahren unzuverlässige Jahreszeiten, mit langen Trockenperioden bei gleicher Niederschlagsmenge, dafür aber mit viel weniger Regenereignissen. Das heißt, wenn es regnet, dann stark.

Außerdem beobachte man eine verstärkte Einwanderung von Insekten wie die Blauschwarze Holzbiene aus dem mediterranen Raum und dem Taubenschwänzchen. Die Frage sei nun, wie man auf den Klimawandel reagieren solle. „Hier helfen weder Mähroboter noch teure Bewässerungssysteme“, so Weigand.

## Heimische Pflanzen fördern die Artenvielfalt

Ein Trend sei, dem trockenen Klima durch den Anbau exotischer Pflanzen zu begegnen. Dies sei aber falsch, denn diese verdrängten die einheimischen Arten und trügen zum Artenverlust von Pflanze und Tier bei. So bestehe eine Wechselbeziehung zwischen Tieren und Pflanzen, die seit hunderten von Jahren aufeinander eingespielt und voneinander abhängig seien. So ernährten sich etwa die Raupen des wunderschönen Tagpfauenauge-Schmetterlings ausschließlich von Brennnesseln. Deren Population werde gestört, wenn man jede Brennnessel als Unkraut betrachte und aus dem Garten entferne. Als weitere Beispiele nannte Weigand die Erdbeere, die von Wildbienen und nicht von Honigbienen bestäubt werde, weil sie ein Frühblüher sei und es zu diesem Zeitpunkt noch keine Honigbienen gebe. Auch Kirschen würden nicht von Honigbienen, sondern von Ameisen und Fliegen bestäubt. „Auch die Imker können uns nicht retten“, so das Fazit von Weigand.

Deshalb müsse die genetische Vielfalt zwischen den Arten gewährleistet sein, also die Artenvielfalt. Aber auch innerhalb der gleichen Population gebe es an unterschiedlichen Orten eine Vielfalt der Arten, die ein Überleben durch Anpassung ermögliche.

Zu guter Letzt gebe es auch innerhalb einer Population immer weniger Insekten. Mitverantwortlich dafür sei auch ein Rückgang an Strukturvielfalt wie Schatten, Sonne, Feuchtigkeit und Trockenheit. Stattdessen herrsche Monotonie im Garten und auf den Grünflächen. Im Gegenzug werde Artenvielfalt erhöht, wenn man unterschiedliches Mikroklima zulasse, etwa vor der Hecke, in der Hecke und hinter der Hecke. Die Lösung seien Pflanzen, die Biodiversität fördern und trockenheitsresistent seien.

## Magere Böden – hohe Artenvielfalt, nährstoffreiche Böden – geringe Artenvielfalt

Das Erfolgsrezept für das Gedeihen heimischer Pflanzen sei ein magerer Boden aus Kiessand, mit Anteilen aus Lehm und Sand. Magere Böden erzeugten eine hohe, nährstoffreiche Böden eine geringe Artenvielfalt, weil sich bei letzterem die wenigen durchsetzungsfähigen Pflanzen ausbreiteten. Ein zusätzlicher Vorteil magerer Böden sei, dass man diese kaum pflegen müsse. Als Beispiel nannte er den Natternkopf, der sich sehr gerne vermehrt, Lücken besetzt und zugleich Insekten anzieht. Ebenso verhalte es sich mit Karthäusernelke und Pechnelke.

## Unterscheidung von Schottergarten und Steingarten

„Als eine der ersten Städte in Baden-Württemberg hat die Stadt Bretten bereits ab 2014 das Anlegen von Schottergärten in ihren Bebauungsplänen untersagt“, erklärte die Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Baurecht, Cornelia Hausner. Seit dem 01.08.2020 habe auch das Land Baden-Württemberg das Verbot von Schottergärten in Vorgärten gesetzlich verankert. Nun gäbe es immer wieder Nachfragen, was denn der Unterschied zwischen einem Schottergarten und dem klassischen Steingarten sei. Ein Schottergarten habe meist eine Steingröße und sei frei von Lehm- und Sandanteilen. Womög-



Rund 60 Interessierte kamen zum Vortrag „Naturnahe Gärten“ von Landschaftsarchitekt Frieder Weigand.

lich sei dazu noch eine Folie unterlegt. „Da lebt nichts!“, so Weigand.

Der Steingarten (siehe dazu auch die Kiesgärten von Beth Chatto, der englischen Gartengestalterin) hingegen bestehe neben den Pflanzen beispielsweise aus dem so genannten „Vorsieb“, der beim Sieben im Steinbruch anfällt und überdies relativ günstig sei. Der Vorteil von diesem Substrat sei, dass es wenig Nährstoffe habe, die Oberfläche schnell abtrockne und der Sand die Feuchtigkeit halte, ohne dass die Pflanzen im Wasser stehen.

## Man muss den Garten nicht winterfest machen

Den Garten winterfest zu machen, bedeute im Schwäbischen meist, alles kurz und klein zu schneiden, wegzuputzen und mit Rindenmulch zu füllen. Schlecht für die Biodiversität, sagt der Fachmann. Vielmehr solle man noch etwas stehen lassen und abgeschnittene Pflanzenstängel aufrecht festbinden, damit Insekten darin überleben können. Ein Grundsatz ist, nicht dauernd an den Bäumen zu schneiden. Das Laub könne man zu einem Haufen in der Ecke des Gartens sammeln und ebenso für Insekten und Tiere liegen lassen. Das habe dieselbe Wirkung wie ein Komposthaufen, der Lebensraum und Nahrungsangebot sei.

Foto und Text: Susanne Maske (Stadt Bretten)

# 50 Nistkästen im Oberderdinger Wald aufgehängt

Gemeinschaftsaktion von E.G.O. und NABU

Am vergangenen Samstag begrüßte Luisa Schiebel, Nachhaltigkeitsexpertin der Elektro-Gerätebau GmbH (E.G.O.), Kolleginnen und Kollegen, den Oberderdinger Förster Michael Deschner und Aktive des NABU Oberderdingen bzw. NABU Bretten auf dem Wanderparkplatz Wilfenberg bei Großvillars. Die gemeinsame Aufgabe war 50 Nistkästen im Wald aufzuhängen, um den Vögeln und Fledermäusen damit eine Nistmöglichkeit zu geben.

Durch die immer kürzer werdenden Umtriebszeiten fehlen nach Auskunft von Norbert Fleischer,

**Schaffen gemeinsam Nistmöglichkeit für Vögel und Fledermäuse: Unterstützer von E.G.O. und NABU**



Teamarbeit beim Aufhängen eines Nistkastens für die Hohltaube

dem Vorsitzenden des NABU Bretten, alte Bäume, die mit abgeplatzten Rinden oder Spechthöhlen natürliche Nistmöglichkeiten bieten. Michael Deschner erläuterte, welche Maßnahmen er im Oberderdinger Forst durchführt, um die Artenvielfalt zu erhöhen. So werden Habitatbäume nicht gefällt und bei einem Baum mit Spechthöhlen gilt ebenfalls ein Fällverbot.

## Praktischer Naturschutz unter fachmännischer Anleitung

Unter der Leitung von Otto Bühler vom NABU Bretten ging es dann los: 12 Aktive haben 50 unterschiedliche Nistkästen für Meisen, Kleiber, Hohltauben, Waldkauz und Fledermäuse aufgehängt. Die Vorgaben waren eine Aufhängehöhe von 2,50 m für die Meisen- und Kleibernistkästen, 4 m für die anderen. Mindestabstand 20 m. Das Einflugloch ist idealerweise entgegen der Wetterseite, nach Osten ausgerichtet. Drei Teams arbeiteten parallel, so dass nach ca. 3 Stunden die Aktion mit einem gemeinsamen Imbiss abgeschlossen werden konnte.

## Geplante Aktionen

In den kommenden Jahren müssen die Nistkästen einmal im Jahr gereinigt und die Belegung erfasst werden.

Otmar Gültlinger vom NABU Oberderdingen bedankte sich am Ende der Aktion bei der E.G.O. für die Übernahme der Kosten für die Nistkästen. Im Januar wird die Zusammenarbeit weiter fortgesetzt – beim Weiden zurückschneiden bei Großvillars.

Text: Norbert Fleischer  
Bilder: Hanna Walter-König & Norbert Fleischer

## Schwalbenfreundliche Häuser in Bretten ausgezeichnet

Bei einem Blick gen Himmel zeigen sich Bretten gefiederte Bewohner: An einigen Gebäuden in der Stadt haben Schwalben ihre Nester gebaut. Den Einsatz der Bürgerinnen und Bürger, die die tierischen Nachbarn tolerieren, hat der NABU Bretten nun mit Urkunden und Plaketten als „Schwalbenfreundliches Haus“ honoriert. Bürgermeister Michael Nöltner dankte bei der Auszeichnung in der Schwandorfstraße dem Naturschutzbund für die Aktion sowie allen Prämierten für ihr Engagement zum Schutz der Schwalben.

Text: Gülçin Onat/Stadt Bretten  
Bilder: Gülçin Onat/Stadt Bretten  
und Norbert Fleischer



Unsere Aktiven: (von links) Gerhard Fritz, Bernd Diernberger und Otmar Gültlinger

Gemeinsam mit Bürgermeister Michael Nöltner überreichte NABU-Vereinsvorsitzender Norbert Fleischer die Urkunden und Plaketten an Silke Buddemeyer, Katrin und Peter Gerweck, Renate Oswald und Andrea Egle von der Firma Südbau.



## Orchideen Arbeitskreis

### Orchidee des Jahres 2023 Herzblättriges Zweiblatt (*Listera Ovata*)

Diese sehr kleine (5-15 cm) und unscheinbare Orchidee benötigt hohe Luftfeuchtigkeit und gedeiht daher meist in moosigen Nadelwäldern, wo sie fast immer unentdeckt bleibt.

Sie kann z.B. im Schwarzwald gefunden werden, gerne in Gemeinschaft mit Sauerklee oder Torfmoos sowie in der Nähe von Bächen. Die Orchidee ist von den klimatischen Veränderungen extrem betroffen: intensiver Waldbau und Trockenlegung der Wälder durch Gräben tun ihr Übriges. Die Bestände sind daher sehr stark gefährdet, worauf die Arbeitskreise Heimischer Orchideen Deutschlands mit Ihrer Wahl aufmerksam machen möchten.

### Exkursion zur Nieferner Heide im Enztal

Am 02.06.2022 besuchten wir die Halbtrockenrasen und Magerwiesen des Galgenbergs. Auf dem Weg dorthin retteten wir dutzende Raupen des Tagpfauenauges, die die (unnötige) Mahd des Wegesrandes überlebt hatten und aufgrund der abgemähten und entfernten Brennnesseln dem Hungertod geweiht waren. Einige Hundert Meter weiter setzten wir sie wieder auf ihre Futterpflanzen und erklommen den Galgenberg. Man kann hier z.B. Ragwurzararten, Stattliches Knabenkraut und auch wenige Exemplare des Affenknabenkrautes entdecken. Als wir dort waren, war die schöne Bienenragwurz gerade in voller Blüte, das Helmknabenkraut war bereits verblüht.

Text: Sylvia Zischewski

Bilder: Karl Treffinger, Sylvia Zischewski



# Klimaschutz ist Naturschutz!

## Packen wir es an!

Arbeitskreis Klimaschutz

Im Herbst 2021 hat sich im NABU Bretten der Arbeitskreis Klimaschutz gegründet – die Bilanz in Kürze: durchaus einiges geschafft – und noch viel vor! Mitmacher\*innen sind herzlich willkommen – nicht zuletzt deswegen, weil der Spaß am gemeinsamen Erreichen unserer Ziele dann am besten bestehen bleibt, wenn sich viele einbringen.

Aber im Detail – was wollen wir in 2023 konkret anpacken?

### Klima schützen und Geld sparen – mit Photovoltaik-Strom

Die Daten des Landkreises Karlsruhe über die aktuelle Nutzung der Sonnenenergie in Bretten sagt eigentlich alles: vom Stromerzeugungspotenzial auf Brettens Dächern sind bis jetzt nur 19,7 % genutzt! Heißt mit anderen Worten: 80 % dessen, was ohne Probleme an umweltfreundli-

cher Stromerzeugung möglich ist, geht bisher in Bretten Jahr für Jahr den Bach runter.

Und bei den Nachbargemeinden sieht es nicht besser aus. Genau hier setzen wir als NABU Arbeitskreis Klimaschutz an, denn die Erzeugung von sauberem Strom aus erneuerbaren Energien vermindert die Freisetzung von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und verlangsamt damit die Erderhitzung mit all ihren Folgen. Klimaschutz ist Naturschutz! Ohne Klimaschutz und erneuerbare Energien wird der ganze Naturschutz scheitern!

Aber wie packen wir den dringend erforderlichen Ausbau der Erneuerbaren konkret an? Eine gute Methode ist das Nachbarschaftstreffen bei Leuten, die eine Photovoltaik-(PV-)Anlage bereits haben und diese mit ihren guten Erfahrungen im Bekanntenkreis in kleiner Runde vorstellen. Der NABU ist mit einer kleinen Einführung, mit Expertise für Rückfragen und grundlegenden Hinweisen für eine konkrete Umsetzung dabei.

Photovoltaik-(PV-)Potenzialnutzung Bretten (Daten aus: [www.solarpotenzial-kreis.de](http://www.solarpotenzial-kreis.de))



Zwar ist eine individuelle Beratung in diesem Rahmen nicht möglich, aber durch die Informationen und den Erfahrungsaustausch sind diese Treffen für viele der Anstoß zum Übergang von „Ja, so eine eigene PV-Anlage wäre schon prima“ zum „Jetzt packe ich es an“.

Je nach Bedürfnis gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- als einfache PV-Anlage mit viel Einspeisung ins öffentliche Stromnetz, oder
- für den Eigenverbrauch optimiert durch den eigenen Stromspeicher, oder
- mit zusätzlicher Wallbox für das Elektroauto, oder sogar
- alles mit Inselfähigkeit, um auch bei Ausfall des öffentlichen Stromnetze unabhängig zu sein.

Wer seine eigene PV-Anlage bei so einem Treffen vorstellen möchte oder als Interessent mal eine reale Anlage sehen und erklärt bekommen möchte, meldet sich einfach bei uns. Kontakt siehe unten.

## Zukunft anpacken 2023 – Energiewendemesse im Grüner

**Klimaschutz konkret:** Erneuerbare Energien nutzen – Energieverschwendung abstellen – umweltgerecht mobil!

Mit diesen Zielsetzungen wird in Bretten am Wochenende 17./18. Juni 2023 eine Messe stattfinden. Ort des Geschehens ist das Hallensportzentrum „Im Grüner“. Das Ziel ist, für die breite Öffentlichkeit zwei Tage Informationen, Diskussionen und hilfreiche Kontakte durch Fachfirmen, örtliche Initiativen und kommunale Einrichtungen anzubieten. Getragen vom NABU Arbeitskreis, dem Initiativkreis Energie Kraichgau e.V. (IEK) und den Brettener „Omas for Future“ wird in den Sporthallen im Grüner und im Freigelände zu sehen sein, was unsere Region an Beratung und Produkten zu Photovoltaik und zu Elektromobilität, zur Wärmedämmung und Haussanierung, zu sparsamen Elektrogeräten und Car-Sharing, zu nachhaltiger Geldanlage und Strombezug aus Erneuerbaren Energien, und vielem mehr zu bieten hat. Gruppen aus den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Nachhal-

„Mobilität per Sonne – mit der eigenen Solarstromanlage, E-Auto und Wall-Box“ – Dipl.-Ing. (FH) Klaus Schestag informierte im Oktober 2022 im Rahmen der NABU-IEK-VHS-Vortragsreihe



tigkeit, Ernährung und Mobilität werden über ihre Arbeit informieren und Möglichkeiten zur Mitarbeit anbieten. Abgerundet wird die Messe durch ein Vortragsprogramm mit Energieberatern und weiteren ausgewiesenen Fachleuten sowie mit anregenden Lern- und Spielangeboten für die ganze Familie. Und ganz wichtig: Informationen der Stadt Bretten, der Brettener Stadtwerke und der Umwelt- und Energieagentur zum „European Energy Award“ sowie zur „Brettener Klimaschutzstrategie“, bei der mit großen Infrastrukturprojekten für die klimafreundliche Zukunft unserer Region beigetragen wird.

## Unser Ziel: Einen Klimabeirat in Bretten schaffen

Wie in vielen anderen Städten, so unser Ziel, sollte auch in Bretten ein Klimabeirat gegründet werden, um die Bürgerschaft in den Prozess „Bretten klimaneutral bis 2035“ besser einzubeziehen. Hierzu hat unser Arbeitskreis einen Diskussionsprozess mit dem Brettener Gemeinderat begonnen, der 2023 abgeschlossen werden soll. Die Vorstellung ist, dass Vertreter\*innen der Gemeinderatsfraktionen, Beauftragte der Stadtverwaltung, Fachinstitutionen und die Bürgerschaft durch fachkundige Bürger\*innen (zum Beispiel aus dem Naturschutzbereich) gemeinsam an der Zielsetzung „Bretten klimaneutral bis 2035“ arbeiten.

## Vortragsreihe an der VHS Bretten

Die Vortragsreihe „Klima schützen – Kosten sparen – unabhängiger werden – Energiewende selber anpacken!“ wird im Jahr 2023 fortgesetzt. Veranstalter sind der NABU Bretten und der IEK.

### Termine 2023

- Mittwoch, 18. Jan. 2023: Vortrag von Dipl. Ing. (FH) Klaus Schestag: „Strom selber machen – Die neuen Rahmenbedingungen für Solarstromanlagen auf Dächern und Carports“
- Mittwoch, 22. Febr. 2023: Vortrag von Dr. Volker Behrens: „Unsere Energieversorgung zu 100% durch Erneuerbare – wie kann das funktionieren?“

Beginn ist jeweils 19 Uhr im Vortragsraum der VHS Bretten (Melanchthonstr. 3, direkt am Marktplatz). Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Fragen steht Ihnen Volker Behrens als Ansprechpartner zur Verfügung:

E-Mail: [BehrensVolker@web.de](mailto:BehrensVolker@web.de)

Tel: 0178 9833546

Text & Bild: Volker Behrens

foto – grafic – artwork

WWW.REBEL-SHOTZ.COM

## NAJU Bretten

Naturschutzjugend Bretten feiert  
ihr 5-jähriges Bestehen

Nach Gründung der Naturschutzjugend des NABU Bretten (NAJU) im Jahre 2017 konnte die Gruppe im Jahre 2022 ihr fünfjähriges Bestehen feiern. Dies ist für den NABU Bretten und die Naturschutzjugend ein schöner Erfolg, zumal die letzten Jahre geprägt waren von Corona und anderen globalen Krisen.

Obwohl die Kinder schnell älter werden, sich ihre Interessen verändern und auch die Betreuerinnen und Betreuer sich neu orientieren, ist es dem NABU Bretten immer wieder gelungen, mit seinem Angebot eine große Zahl Kinder für die Natur und den Naturschutz zu begeistern. Gleichzeitig fanden sich neue Referent\*innen und Expert\*innen, die bereit waren, einen Vormittag für die Kinder zu gestalten.

## Aktivitäten 2022

Im Januar unternahm die Kindergruppe zum wiederholten Mal einen Ausflug ins Naturkundemuseum Karlsruhe, wo sie die Tier- und Pflanzenwelt der verschiedenen Klimazonen kennenlernen und u.a. die Lampionfische und die Riffhaie bewundern konnte.

Im Februar ging es dann in die Schillerschule in Bretten. Der Bau von Nistkästen für Singvögel und von Nisthilfen für Wildbienen stand auf der Tagesordnung. Am Ende konnte jedes Kind eine Meisenhöhle und eine Nisthilfe für Wildbienen mitnehmen, um sie im eigenen Garten aufzuhängen.

Im März erlebte die Gruppe mit der Obstblüte auf der Streuobstwiese in Gölshausen die erwachende Natur im Frühling. Dort fand im September auch ein Termin statt, bei dem die Kinder Äpfel selber ernten, waschen, zerkleinern



Honignaschen frisch aus dem Stock



Saftpressen auf der Streuobstwiese



Führung im Naturkundemuseum Karlsruhe

und pressen konnten. Am Ende konnten sie den selbst produzierten Apfelsaft kosten und mit nach Hause nehmen.

Neu im Programm war der Ausflug zur Forschungsanstalt für Obstbau auf dem Augustenberg in Durlach. Dr. Mareile Zunker forscht dort zur biologischen Schädlingsbekämpfung. Schadinsekten und Krankheitserreger sollen mit Hilfe von natürlichen Feinden im Zaum gehalten werden. Dies war ein sehr lehrreicher Termin, den wir gerne im Jahr 2023 wiederholen wollen.

Ein Höhepunkt des Jahres war der Termin zu den Honigbienen in Gölshausen. Der Lehrer

und Imker Michael Reithäusler ließ die Kinder Einblick nehmen in die Welt der Bienen, zeigte ihnen den brummenden Stock und verteilte Kostproben von frischem Honig.

Den Termin im Juni verbrachte die Gruppe im Jeremias in Bretten zum Thema „Singvögel“. Die Kinder sollten die häufigsten heimischen Vogelarten mit ihren typischen Gesängen kennenlernen.

Was Amphibien auszeichnet und wie sie leben, erfuhren die NAJU-ler beim Termin im Juli ebenfalls im Jeremias. Zur Überraschung aller Beteiligten konnte an dem Morgen eine Gelb-



Frühling auf der Streuobstwiese in Gölshausen



Besuch der Forschungsanstalt Augustenberg



Sensationsfund:  
Gelbbauchunke im Jeremias



Lebensraum Wasser

bauchunke in einem künstlichen Teich nachgewiesen werden. Die Kinder konnten die Unke aus nächster Nähe beobachten und mit ihren herzförmigen Pupillen und der gelben Bauchfarbe bewundern.

Im Herbst zog es die Gruppe in den Wald bei Rinklingen, um dort den Wald hautnah zu erfahren und sich mit den verschiedenen Baumarten zu beschäftigen.

Das Jahr klang aus mit Lagerfeuer, Stockbrot und Weihnachtsbasteln in der Mulde in Bretten.

## Ausblick

Auch im kommenden Jahr 2023 wird der NABU wieder ein abwechslungsreiches Programm für die NAJU anbieten können. Details finden sich auf Seite 6 in diesem Heft.

Trotzdem suchen wir aktuell Verstärkung für das Betreuer\*innenteam. Sollten Sie also Lust

und Zeit mitbringen und idealerweise Erfahrungen im Erziehungsbereich oder im Naturschutz gesammelt haben, sprechen Sie uns gerne darauf an.

Den Kindern am Wochenende eine mediale Auszeit zu verschaffen, sie für ein paar Stunden auf die Streuobstwiese oder in den Wald mitzunehmen, um mit allen Sinnen die Natur um sie herum und sich selbst zu erfahren, wird in der mehr und mehr digitalen Welt immer wichtiger. Wenn es uns daneben noch gelingt, ein Grundverständnis für die Artenvielfalt und die Natur in ihrer Perfektion und Faszination zu vermitteln, haben wir sehr viel erreicht für ein ökologisches Bewusstsein und den Schutz der Umwelt sowie der menschlichen Lebensgrundlagen, die vor dem Hintergrund von Klimawandel und Artensterben immer zerbrechlicher erscheinen.

Text & Bilder: Andreas Artt

*über 80 Jahre*



*herzlich  
Willkommen*



feinste Fleisch- und Wurstspezialitäten aus traditioneller Herstellung mit eigener Schlachtung

heiße Theke  
Tagesessen  
Party- und Plattenservice

\* Zwei Nebenzimmer für Festlichkeiten \* gut bürgerliche Küche.

Im Gastraum verwöhnen wir Sie mit Spezialitäten des Hauses in einem gepflegten Ambiente.

Di - Sa warme Küche von 11.30 - 14.00 Uhr und 17.30 - 21.00 Uhr. Sonntags 11.30 - 14.00 Uhr. Montag Ruhetag.

Schwandorfstraße 34  
75015 Bretten-Diedelsheim

Tel.: 0 72 52 / 22 15 • Fax: 97 17 62

# And the winner is ...

Das Braunkehlchen ist der  
Vogel des Jahres 2023



Fast 135.000 Menschen haben bei der Wahl zum Vogel des Jahres mitgemacht und dabei am häufigsten das Braunkehlchen gewählt. Wir freuen uns über die erneut sehr hohe Beteiligung an unserer Vogelwahl. Die Menschen haben diesmal eine europaweit stark gefährdete Vogelart gewählt und ihr so die dringend nötige Aufmerksamkeit verschafft. Das Braunkehlchen braucht ungemähte Wiesen und Blühstreifen. Aber diese sind leider durch die intensive Landwirtschaft immer seltener zu finden.

2023 löst das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) den Wiedehopf als Vogel des Jahres ab. Bei der dritten öffentlichen Wahl vom NABU und seinem bayerischen Partner, dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), haben fast 135.000 Menschen mitgemacht. 43,5 % der Stimmen entfielen dabei auf das Braunkehlchen, 18 % auf den Feldsperling, 16,4 % auf den Neuntöter, 15,6 % auf den Trauerschnäpper und 6,5 % auf das Teichhuhn. Der Gewinn der Vogelwahl ist

weit mehr als ein symbolischer Titel für ein Jahr: Der NABU rückt den Siegevogel einerseits mit verstärkter Kommunikation ins Rampenlicht und macht auf seine Gefährdung aufmerksam. Darüber hinaus wird es auch konkrete Schutzmaßnahmen für das Braunkehlchen geben. Das Jahr 2023 wird darum im Zeichen des Braun-



Braunkehlchen Weibchen  
© NABU/M. Schäf

kehlchens stehen. Es braucht als stark gefährdete Wiesenbrüter-Art unsere Hilfe beim Schutz seiner Lebensräume.

1987 war das Braunkehlchen schon einmal Vogel des Jahres. Es gehört der Gattung der Wiesen-schmätzer (*Saxicola*) und der Familie der Flie-genschnäpper (*Muscicapidae*) an.

## Der Name ist Programm

Das Braunkehlchen ist 12 bis 14 cm groß und verdankt seinen Namen seiner braun-orangen Brust und Kehle. Seine Körperform ist gedrun-gen, der Schwanz kurz, die Unterseite ist hell,



© Kathy Büscher, NABU Rinteln

der Rücken braun gefärbt mit dunklen Flecken. Braunkehlchen haben in allen Kleidern und Altersstufen einen hellen Streifen über dem Auge, bei Männchen ist er leuchtend weiß. Der Schnabel ist kräftig, spitz und dabei recht kurz. An Ober- und Unterseite des Schnabels zeichnet sich eine schwarze, markante Färbung aus. Die Männchen erscheinen in der Gesamtfarbe heller als die Weibchen. Fliegen Braunkehlchen auf, blitzt die weiße Schwanzbasis hervor. Braunkehl-chen können bis zu 8 Jahre alt werden.

Der Ruf des Braunkehlchens ist ein weiches „djü“ und erinnert ein wenig an den Ruf des Gimpels,

es folgt jedoch ein kurzes, charakteristisches Schnalzen. Der Gesang besteht aus variablen und rauen Strophen, die sich in dessen Verlauf beschleunigen, bevor sie abrupt enden.

## Meisterliche Zugleistung

Dem Braunkehlchen wird der Titel „Vogel des Jahres“ in Abwesenheit verliehen – es ist Lang-streckenzieher und bereits im September nach Süden aufgebrochen. Der kleine Singvogel ver-bringt den Winter mehr als 5.000 Kilometer von Deutschland entfernt in tropischen Gebieten südlich der Sahara. Im April kommt es wieder zu uns zurück. Besonders die Vögel aus dem Norden Europas vollbringen damit erstaunliche Leistungen.

Wie viele andere Zugvögel auch fliegen Braun-kehlchen nachts. Tagsüber suchen sie nach Nah-rung oder ruhen sich aus. In unserer Region ras-tet es zur Zugzeit im Frühjahr gerne in blühenden Rapsfeldern. Bei uns angekommen, suchen sie blütenreiche Wiesen und Brachen, um hier in Bodennestern zu brüten. Diese verschwinden allerdings zunehmend, weshalb der Bestand des Braunkehlchens seit Jahrzehnten zurückgeht. Helfen kann man dem Braunkehlchen, indem man beim Einkauf auf regionale und ökologisch produzierte Lebensmittel zurückgreift.

## Lebensraum und Speiseplan gehen einher

Der Lebensraum der Braunkehlchen sind arten-reiche feuchte Wiesen, Brachen und Feldränder. Wichtig sind einzelne Büsche, hohe Stauden oder Zaunpfähle, welche die Vögel als Sing- und Ansitzwarte nutzen. Für die Nestanlage benö-tigt es eine Deckung bietende Kraut- und/oder Zwergstrauchschicht. Für die Nahrungssuche sind Stellen mit niedriger und lückiger Vegeta-tion, die außerdem Ansitzwarten wie beispiels-weise sperrige Kräuterstengel, Schilfhalm, Hochstauden aufweisen, günstig. Außerdem hat



Braunkehlchen Männchen  
© NABU/Maik Sommerhage

es eine besondere Strategie, um sich vor Fressfeinden zu schützen: Wenn ein Greifvogel am Himmel auftaucht, versucht sich das Braunkehlchen unsichtbar zu machen indem es eine „Pfehlstellung“ einnimmt: der Versuch möglichst gut getarnt und komplett regungslos mit der Umgebung zu verschmelzen, um so nicht entdeckt zu werden.

Häufig verweilen die Vögel auf einem Zaunpfahl und starten von hier aus ihre Jagdflüge. Ruhig sitzen sieht man sie selten, ähnlich wie Rotkehlchen „knicksen“ sie oft und wippen mit dem Schwanz. Auf dem Speiseplan des Braunkehlchens stehen diverse Larven, Spinnen, Raupen, Käfer, Würmer, Schnecken und Fliegen. Im Herbst frisst es auch Beeren.

### Bodenbrüter haben es schwer

Die Geschlechtsreife tritt nach einem Jahr ein. Die Brutzeit ist Mai bis August. Das Nest wird im hohen Gras in einer Bodenmulde versteckt. Das Weibchen legt vier bis sieben blaugrüne Eier, die sie 12 bis 15 Tage lang bebrütet. Die Jungvögel verlassen das Nest nach 12 bis 13 Tagen, flügge werden sie 3 bis 4 Tage später.

In Deutschland leben noch 19.500 bis 35.000 Brutpaare, Tendenz leider stark fallend. Der frisch gekürte Vogel des Jahres 2023 ist somit

eine hochgradig bedrohte Feldart und wurde auf der Roten Liste der Brutvögel in die Kategorie 2, die höchste Gefährdung, eingestuft.

In Baden-Württemberg war das Braunkehlchen Ende der 1970er-Jahre noch mit etwa 2.600 Revieren vertreten. Nach dramatischen Rückgängen in den letzten 50 Jahren sank der Bestand um mehr als 90 %. Nach einer aktuellen Auswertung gab es im Jahr 2020 nur noch sieben Gebiete, in denen das Braunkehlchen gebrütet hat, von denen nur noch zwei einen Bestand von mehr als 20 Paaren aufweisen. Hintergrund ist schlicht der Schwund des Lebensraumes sowie des Nahrungsangebots.

Natürliche Feinde sind Parasiten, Sperber, Falke, Rabenvögel, Eulen und Marder. Unnatürliche Feinde sind Hauskatzen sowie der Mensch durch Reduktion des natürlichen Lebensraums im Zuge der intensiven Landwirtschaft sowie den Einsatz von Insektiziden und Pestiziden. Durch intensive Grünlandnutzung werden die Bodenbrüter ihrer Nahrungsquellen und ihres Lebensraumes beraubt und von den bewirtschafteten Wiesenflächen vertrieben. Freilaufende Hunde stören das Brutgeschäft der Vögel, weiterhin sind die Jungtiere eine leichte Beute für Hauskatzen.

Text: siehe Quellen  
Überarbeitung: Stefanie-Schumacher-Schmidt  
Artikel-Foto und Titelbild: Eberhard Körner  
Bilder: Siehe jeweiligen Copyright Vermerk

#### Quellen

- [www.nabu.de/news/2022/10/32403.html](http://www.nabu.de/news/2022/10/32403.html)
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Braunkehlchen>
- <https://garten-tiere.de/das-braunkehlchen-alle-infos-inklusive-steckbrief/>
- <https://pudi.lubw.de/detailseite/-/publication/10371>



## Arbeitskreis Streuobstwiese

### Der Rhythmus im Streuobstwiesenjahr

Das Jahr 2022 war geprägt von vielfältigen Aktivitäten, aber auch Herausforderungen, die uns gezeigt haben, wie der Klimawandel uns zunehmend beeinflusst.

Schlag auf Schlag ging es los. Noch kurz vor Weihnachten wurde der feldwegseitige Teil der Hecke an der Tilsiter Straße auf Stock gesetzt. Im Frühjahr war genug Zeit zur Anlage unseres neuen Wildbienen-Nistplatzes und der Erneuerung der Stützen um die Bienenwiese. Das regenreiche Frühjahr hatte die Wiese kräftig gedeihen lassen und auch die neue Doppelstreifenmahd hat zur Zufriedenheit Aller funktioniert. Das neue TheoPrax-Projekt hat uns lange beschäftigt, aber schlussendlich zu einem tollen Ergebnis geführt. Zum Ende des Sommers hin wurde es wieder heiß und trocken. Dennoch hatten wir und auch die jüngeren Unterstützenden dank der Landmaschinen unserer Arbeitskreismitglieder viel Spaß beim „Heuen“. Unsere Arbeitskreissitzungen fanden diesmal fast alle auf der Wiese in Gölshausen statt. Die Vorfreude auf das 2. Streuobstfest des Fördervereins der Grundschule Gölshausen war das prägende Herbstelement.

Wir hoffen, dass dieses Fest ein fester Teil in unserem Jahreskalender bleibt.

### Heckenpflege

Der Heckenzug entlang der Tilsiter Straße zu unserer Streuobstwiese in Gölshausen wurde noch im Dezember 2021 von der Fa. Marco Foos mit schwerem Gerät eingekürzt. Damit ist der Heckenrand wieder bereit für einen neuen Aus-

Heckenpflege





Aufräumen steht an



Anlegen der Wildbienengrube



Die fertige Wildbienengrube

trieb, der sich im Laufe des Jahres 2022 schon deutlich gezeigt hat. In den nächsten Jahren werden wir die Pflege der anderen eingrenzenden Hecken vorantreiben, was mit unseren eigenen Arbeitskreismitgliedern leider alleine nicht zu leisten ist. Hierfür werden wir wieder professionelle Hilfe benötigen, die uns aber zur Verfügung steht.

### Wildbienen-Biotop anlegen

Schon lange hatten wir vor, weitere Nistmöglichkeiten für Wildbienen und andere Tiere zu schaffen. Eine der Lösungen haben wir an Stellen gefunden, an denen abgestorbene Bäume entfernt wurden. Die alten Pflanzgruben haben wir erweitert und eine Absturzsicherung angebracht. Wir konnten gar nicht so schnell gucken: innerhalb weniger Tage waren schon die ersten Gäste eingezogen.

### Heute wird gemäht

Auf Anregung von Torsten Fundis haben wir die Wiesen-Mahd umgestellt von 1-streifig mähen – also einen Streifen mähen, den nächsten Streifen stehen lassen – auf die neue Variante Doppelstreifenmahd. Für die schweren Geräte wie z.B. die Ballenpresse waren die engen Radien bei der 1-streifigen Mahd nicht ideal, weil hier



Aufsammeln des gemähten Heu

Heu kann auch Spaß machen!



viel rangiert werden musste und unsere Bäume auch in Mitleidenschaft gezogen werden. Jetzt läuft es besser, genauso wie mit unserem Anteil an der Mahd, die Baumreihen auszumähen. Der Traktor von Fabian Nowak war hierfür das ideale Hilfsmittel, um die Massen von der Wiese zu schaffen. Das hat sogar den Kindern einen „Heuden-Spaß“ gemacht!

## TheoPrax – sie boxten sich durch

Die Gruppe der Jahrgangsstufe 1 der Oberstufe aus dem Edith-Stein-Gymnasium hatte es schwer mit unseren Mitgliedern des Arbeitskreises

Streuobst. Die anfangs bevorzugten Besucher-Stationen mit Rundweg durch unsere Streuobstwiese in Gölshausen wurden quasi abgewählt und durch einen handwerklich geprägten Auftrag ersetzt. Das Ergebnis hat uns alle dann doch überrascht. Insgesamt vier Fühlboxen wurden geliefert. Zusammen mit einem professionell gestalteten Film – zu sehen auf unserer NABU Homepage ([www.nabu-bretten.de/positionen-projekte/theoprax](http://www.nabu-bretten.de/positionen-projekte/theoprax)) oder mit dem Smartphone direkt zum Film) – der die Herstellung der Boxen durch Leni Hein, Leticia Montes Mata und Marisol Moreno eindrucksvoll zeigt. Also nochmals ganz herzlichen Dank an die drei Damen von der Streuobstwiese.



Von diesen Boxen wird nicht nur unsere NAJU-Gruppe profitieren, sie werden auch bei NABU-Präsentationen im Infostand dabei sein. Und nicht nur Kinder dürfen sich trauen in die geheimnisvolle Welt der nicht sichtbaren Gegenstände „einzugreifen“ – das dürfen auch Erwachsene!

An dieser Stelle möchten wir auch Frau Gropp von der Schreinerei Gropp aus Bretten ein herzliches Dankeschön sagen, denn Sie hat die Materialkosten und den Zuschnitt übernommen.

Abschlusspräsentation am ESG



Übergabe der Fühlkisten



Vorbereitungen für die Ernte

### Erntezeit: 2. Streuobstfest in Gölshausen

Nach dem letztjährigen erfolgreichen Start war vom Förderverein der Grundschule Gölshausen für 2022 eine Erweiterung der Teilnehmer am Streuobstfest vorgesehen. Das hat dann auch dank der Organisatoren Fabian Nowak und Stephan Heneka super geklappt. Mit dem Mühlwerk Sinneswandel, das leckeren Kuchen im Angebot hatte, der Streuobstinitiative Karlsruhe mit Infos rund um das Thema Streuobst, unserem NABU-Mitglied und Kraichgau-Imker Michael Reithäusler sowie natürlich dem För-



Die Ernte ist eingefahren ...



... ab damit in die Presse!



Kurt Dickemann  
Quellenstrasse 13  
75015 Bretten-Bauerbach



Fax: 07258/71168

Tel: 07258/219 . E-mail: Kurt.Dickemann@web.de



dereverein der Grundschule waren für Groß und Klein vielfältige Mitmachaktionen vorbereitet. Im begleitenden Rahmenprogramm hielt Bürgermeister Michael Nöltner eine Grußrede, in der er die Bedeutung und Wirkung dieser Veranstaltung hervorhob und es gab ein hörenswertes musikalisches Rahmenprogramm mit Anna-Lena Nowak.

Der NABU AK Streuobstwiese erntete dieses Mal das Obst von unseren Streuobstwiesen in Gölshausen und in der Großmulde. Das konnten wir dann im Saftmobil als unseren eigenen Saft eintüten. Wir wollen diesen Saft bei unseren Veranstaltungen nutzen oder als Dankeschön im Rahmen von Ehrungen oder Arbeitseinsätzen verteilen.

Ganz besonders möchten wir allen Helferinnen und Helfern an und in unserem Info-Pavillon danken. Hier waren nicht nur die Erwachsenen standfest, sondern auch Leonie und Annika aus unserer NAJU-Gruppe, die mit viel Hingabe und Freude eine der neuen Fühlboxen den zahlreichen interessierten Kindern aus Gölshausen nähergebracht haben. Für diesen Einsatz hatten sie sich dann auch eine Einladung zum Eisessen verdient.

Für nächstes Jahr ist das Saftmobil wieder bestellt: der Termin soll am 07. Oktober 2023 stattfinden. Wir freuen uns schon jetzt auf euren Besuch.

Wer Lust hat im Arbeitskreis Streuobst mitzuhelfen oder allgemein mehr über das Thema Streuobst in Bretten erfahren will, kann uns gerne ansprechen: Wolfgang Röder, Tel. 01520 5900803 oder per E-Mail: [wolf-roeder@gmx.de](mailto:wolf-roeder@gmx.de)

Text und Bilder: Wolfgang Röder



Unser Infostand



Jugendarbeit



Fest-Impressionen

# Kontaktdaten

Funktion	Name	Telefon	E-Mail
1. Vorsitzener	Norbert Fleischer	0157 31771738	<a href="mailto:norbert@fleischer-fam.de">norbert@fleischer-fam.de</a>
2. Vorsitzender	Bernd Diernberger	07252 957228	<a href="mailto:diernberger@t-online.de">diernberger@t-online.de</a>
Kassier	Ulrich Weil	07252 84019	<a href="mailto:Uli.Weil@web.de">Uli.Weil@web.de</a>
Arbeitskreis Biotoppflege	Rolf Ochner	07237 7948	<a href="mailto:Rolf.Ochner@gmx.de">Rolf.Ochner@gmx.de</a>
Arbeitskreis IT	Robert Hartmann	07252 5611044	<a href="mailto:robert.hartmann2@web.de">robert.hartmann2@web.de</a>
Arbeitskreis Jeremias	Gerhard Fritz	07252 1438	<a href="mailto:gerhard@fritz-bretten.de">gerhard@fritz-bretten.de</a>
Arbeitskreis Klimaschutz	Volker Behrens	0178 9833546	<a href="mailto:BehrensVolker@web.de">BehrensVolker@web.de</a>
Arbeitskreis NAJU	Andreas Arlt	0175 2685129	<a href="mailto:naju@nabu-bretten.de">naju@nabu-bretten.de</a>
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit	Norbert Fleischer	0157 31771738	<a href="mailto:norbert@fleischer-fam.de">norbert@fleischer-fam.de</a>
Arbeitskreis Orchideen	Sylvia Zischewski	07042 9171521	<a href="mailto:sylvia.zischewski@web.de">sylvia.zischewski@web.de</a>
Arbeitskreis Streuobstwiese	Wolfgang Röder	07252 973873	<a href="mailto:wolf-roeder@gmx.de">wolf-roeder@gmx.de</a>
Obstbaumpflege	Michael Reuss	07252 973280	<a href="mailto:Michael.Reuss@web.de">Michael.Reuss@web.de</a>
Arbeitskreis Ornis	Roland Sautter	07252 86117	<a href="mailto:bente-roland@t-online.de">bente-roland@t-online.de</a>
Nistkästen	Otto Bühler	07252 8942	<a href="mailto:o.buehler@t-online.de">o.buehler@t-online.de</a>
Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz	Ernst Weiß	07252 42627	<a href="mailto:ernst.weiss@gmx.de">ernst.weiss@gmx.de</a>
Fledermäuse	Norbert Fleischer	0157 31771738	<a href="mailto:norbert@fleischer-fam.de">norbert@fleischer-fam.de</a>
Gondelsheim: Unser Ansprechpartner vor Ort	Rudi Kühfusz	07252 973599	<a href="mailto:rukuehfusz@gmail.com">rukuehfusz@gmail.com</a>
Kreisvorsitzender	Thomas Klingenuß	07252 972922	<a href="mailto:klinget@aol.com">klinget@aol.com</a>

## Impressum

Mitteilungsblatt des NABU Bretten e.V.

### Herausgeber & Verleger:

NABU Bretten e.V.

Dr.-Alfred-Neff-Straße 11  
75015 Bretten

Telefon: 0157 31771738

Web: [www.nabu-bretten.de](http://www.nabu-bretten.de)

E-Mail: [norbert@fleischer-fam.de](mailto:norbert@fleischer-fam.de)

### Redaktion, Satz & Layout:

Norbert Fleischer & Christian Schmidt

### Bankverbindung

Sparkasse Kraichgau

IBAN: DE20 6635 0036 0015 0647 28

BIC: BRUSDE66XXX

### Titelfoto:

Braunkehlchen von unserem

NABU Bretten Mitglied Eberhard Körner

### Druckerei:

dieUmweltDruckerei GmbH | Auflage 1.000 Stück

**REWE**  
LEGNER

75015 Bretten  
Pforzheimer Str. 44-50  
im Kraichgau-Center

WIR FREUEN  
UNS AUF IHREN  
BESUCH!

## HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN.

Nachhaltigkeit ist ein großes und wichtiges Thema. Wir bei REWE sehen sie nicht nur als Aufgabe, sondern vor allem als Chance für eine bessere Zukunft. Deshalb wollen wir Nachhaltigkeit für alle auch so einfach wie möglich machen. Denn je mehr Möglichkeiten wir schaffen, desto mehr Kunden können etwas für einen bewussteren Umgang mit ihren Mitmenschen und der Umwelt tun.

Für Sie geöffnet: Montag - Samstag von **8** bis **22** Uhr



REWE.DE

Kraichgau**Energie**

Stadtwerke Bretten



**Guter Preis.  
Gutes Gefühl.**

*Info-Hotline 07252 913-133  
oder [www.kraichgau-energie.de](http://www.kraichgau-energie.de)*

**Strom & Gas**